

Segel-Hilfskreuzer SEEADLER ex PASS OF BALMAHA

Die SEEADLER unter ihrem berühmten Kommandanten Felix Graf von Luckner schrieb 1916 Seefahrtsgeschichte: In einer Zeit, die längst von Schlachtschiffen und U-Booten dominiert wurde, war sie das letzte aktive Kriegsschiff unter Segeln.

Wie kam es zu dieser bis heute unglaublichen Geschichte? Der deutsche Krieg gegen Englands Seehandel wurde bald nach Beginn des 1. Weltkriegs fast nur durch U-Boote geführt, die allerdings nur eine geringe Reichweite hatten. Die deutsche Flotte war in der Nordsee eingeschlossen, die in Übersee stationierten Kriegsschiffe und einige zu Kriegsbeginn in Hilfskreuzer umgebaute Passagierdampfer bald versenkt oder interniert. Der britische Nachschub gelangte also ziemlich unbehindert zumindest bis in die Nähe der britischen Inseln. Daher wurden ab 1916 einige Frachtschiffe als Hilfskreuzer ausgerüstet und zum Kaperkrieg in die Ozeane geschickt. Der Erfolg des Hilfskreuzers MÖWE regte Oberleutnant der Reserve Alfred Kling, ein Segelschiffsoffizier, zu einem abenteuerlich klingenden Vorschlag an die Marineleitung an: die Verwendung eines Segelschiffs als Hilfskreuzer.

Die Idee fiel auf fruchtbaren Boden. Ein brauchbares Schiff war schnell gefunden und mit dem Grafen Luckner ein geeigneter Kommandant auch. Das Schiff war die PASS OF BALMAHA, ein 1888 in Schottland gebautes, ab 1908 unter US-Flagge fahrendes Vollschiff. Der Segler war recht schnell und hatte 1900 in den „Roaring Forties“ immerhin einmal Etmal von 336 sm abgesegelt. Sie war kurz zuvor vom U-Boot U 36 wegen Transport von Konterbande als Prise genommen und eingebracht worden. Nach Umbenennung in WALTER wurde das Schiff in Hamburg umgebaut. Dazu gehörte der Einbau eines 900 PS starken Dieselmotors, von versteckten Räumen für Besatzung und Gefangene, sowie insbesondere von zwei 10,5 cm Kanonen.

Daten und Fakten in Kürze	
Land:	UK / USA / Deutschland
Schiffstyp:	Vollschiff mit Hilfsmotor
Stapellauf:	1888
Indienststellung:	1888
Umbenennung:	1916 in "Walter" 1916 in "Seeadler"
Bauwerft:	Robert Duncan Co. Glasgow, UK
Besatzung:	ca. 30, als Hilfskreuzer 64
Verbleib:	gestrandet 1917
Technische Daten	
Tonnage:	1.571 BRT
Länge:	in der KWL: 74,8 m über alles: 88,0 m
Breite:	11,8 m
Tiefgang:	6,9 m
Segelfläche:	ca. 2000 qm
Kapitäne (soweit bekannt)	
Scougall	um 1900
Lee	ab 1908
Scott	um 1914
Graf Luckner	1916 - 1917



Die PASS OF BALMAHA im Dock. Aufnahme von ca. 1900. Fotograf unbekannt.

Am stürmischen 17. Dezember 1916 lief die SEEADLER zu ihrer Unternehmung aus, getarnt als norwegischer Frachtsegler HERO. Am Heiligabend 1916 wurde das

Schiff durch den britischen Hilfskreuzer AVENGER gestoppt und untersucht, die Tarnung aber nicht durchschaut.

So lief die SEEADLER ungehindert in den Mittelatlantik und begann ihre Jagd auf alliierte Handelsschiffe, der dort insgesamt 3 Dampfer und 8 Segler zum Opfer fielen, wobei erstaunlicher- und glücklicherweise nur ein Mensch zu Tode kam. Die bis zu diesem Zeitpunkt gemachten Gefangenen wurden am 22. März 1917 auf der erbeuteten Bark CAMBRONNE in die Freiheit entlassen und die SEEADLER verlegte ihr Operationsgebiet sicherheitshalber in den Pazifik.

Dort wurden noch 3 US-amerikanische Schoner versenkt, bevor die Fahrt am 2. August 1917 endgültig zu Ende war. Die SEEADLER ankerte auf einem unsicheren Ankerplatz vor der Südseeinsel Mopelia und wurde bei plötzlich drehendem Wind auf ein Korallenriff getrieben. Der „Seeteufel“ und ein Teil seiner Crew gerieten in der Folgezeit in Kriegsgefangenschaft, die bis Mai 1919 andauern sollte. Ein anderer Teil konnte unter der Führung von Oberleutnant Kling mit einem kleinen, gekaperten Inselfischer bis zur Osterinsel gelangen und wurde für die Kriegsdauer in Chile interniert.

Kapitänleutnant FELIX GRAF VON LUCKNER

Felix Graf von Luckner wurde am 9. Juni 1881 in Altfranken bei Dresden geboren. Mit 16 Jahren riss er von zu Hause aus und fuhr nach Hamburg. Dort stieg er als Schiffsjunge auf dem russischen Segler „Niobe“ ein und fuhr dann mehrere Jahre auf ihm und anderen Segelschiffen, darunter der britischen Viermastbark PINMORE zur See. 1903 erwarb er das Steueremannspatent und trat dann als Freiwilliger für ein Jahr in die kaiserliche Marine ein. 1907 erhielt er das zivile Kapitänspatent.

1910 wurde er zum aktiven Marine-Offizier ernannt, wobei seine guten Kontakte zum Kaiserhaus sicherlich hilfreich waren. Im 1. Weltkrieg wurde er als Kommandant der SEEADLER bei Freund und Feind als „Seeteufel“ bekannt und zum Helden. Seinen Ruhm nutzte der begabte Redner nach dem Krieg und trat weltweit durch

Vorträgen und Veröffentlichungen hervor. Graf Luckner starb am 13. April 1966.



Graf Luckner als Marineoffizier 1913. Fotograf unbekannt.

Literaturempfehlungen

Graf Luckner „Seeteufel“, Heyne-Verlag, 1993: Ein absolutes Muss, auch wenn sich der Graf eines Ghostwriters bediente und es nicht immer mit der Wahrheit ganz ernst nahm.

Hans D. Schenk „Graf Luckner’s Seeadler“, Hamburg, 1999: Klarschrift des Kriegstagebuchs der Seeadler. Hier ist historisch dokumentiert, was auf der berühmten Fahrt wirklich geschah.

Blaine Pardoe „The Cruise of the Sea Eagle“, USA, 2004: Hervorragendes, neutral geschriebenes Buch, in dem mit vielen Mythen aufgeräumt wird.